

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 53 (1996)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

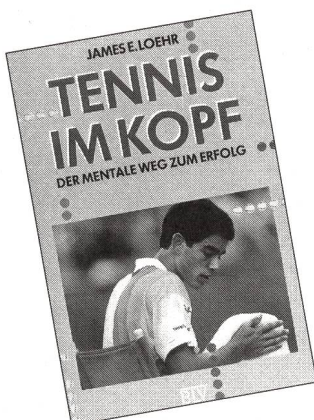
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Loehr, James E.

Tennis im Kopf. Der mentale Weg zum Erfolg. München, BLV, 1994. – 174 Seiten, Illustrationen.

Möchten Sie im Tennis Höchstleistungen erzielen? Dann ist dieser Ratgeber genau das Richtige für Sie. Denn der Erfolg eines Tennisspielers hängt – neben Technik, Taktik und Kondition – ganz entscheidend von dessen mentalen Fähigkeiten ab. In diesem psychologischen Ratgeber lernen Sie an Beispielen von Weltklasse Spielern Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr Selbstvertrauen zu stärken, Ihre Nervosität zu beherrschen, die Belastbarkeit bei Stress zu erhöhen, Rückschläge zu überwinden sowie Trainings- und Wettkampfstrategien zu entwickeln.

01.933

Heinemann, Klaus; Stierlin, Max

Geld und Zeit in der Sportentwicklung. Vortrag im Rahmen des Kongresses «Sport in der Leistungsgesellschaft» am 20. Oktober 1994 an der Universität Zürich. Magglingen, Sportwissenschaftliches Institut der ESSM, 1996. – 28 Seiten, Figuren, Tabellen. Schriftenreihe der ESSM, 66.

Wir alle sind von Veränderungen und neuen Erscheinungsformen im Sport betroffen, die uns ratlos machen und unterschiedlich beurteilt werden. Prof. Klaus Heinemann, Soziologe und Nationalökonom, greift in diesem Referat einen grundsätzlichen Aspekt heraus: nämlich den Einsatz von Zeit oder Geld, um im Sport Leistungen selbst zu erarbeiten oder zu kaufen. Das gilt nicht

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 27 63 08).

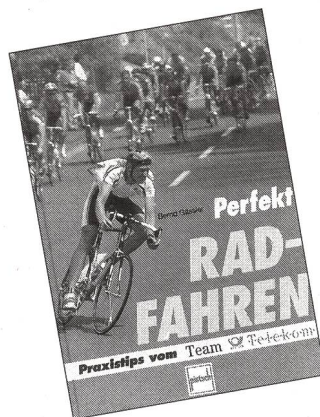
nur für Geräte und Ausrüstung, sondern auch für Dienstleistungen in Vereinen und Leitungsaufgaben. Immer mehr wird Zeitaufwand durch Geldeinsatz abgelöst. Diese Erscheinung wird oft ideologisch belastet als Verschwinden der Ehrenamtlichkeit und Zunahme des kommerziellen Denkens im Sport beklagt. Prof. Heinemanns nüchterne Analyse hilft aus der Sackgasse solcher Debatten, indem er nachweist, dass die Sportentwicklung der letzten Jahrzehnte mit ihrer Zunahme an aktivem Sporttreiben in zeitflexiblerer Nachfrage nur mit mehr Geld – anstelle von Zeiteinsatz – möglich war. Daher helfen Prof. Heinemanns höchst interessante und aktuelle Feststellungen und Folgerungen den heutigen Sport besser zu verstehen.

04.229-16/Q

9.69-66

Gässler, Bernd

Perfekt Radfahren. Praxistips vom Team Telekom. Stuttgart, Pietsch, 1994. – 213 Seiten, Illustrationen.



Ausrüstung – Fahrtechnik – Renntaktik – Radsporttraining: In diesem Buch kommt zu den relevanten Fragen des Perfektionstrainings beim Radfahren die seit langem wohl stärkste deutsche Profi-Mannschaft zu Wort: das Team Telekom. Sportler, die sich und ihre Maschinen an 200 Tagen im Jahr bis an die Leistungsgrenze führen sowie Mechaniker, Betreuer und Ärzte, deren Know-how über Sieg und Niederlage mitentscheidet. Ob zu Fragen nach der optimalen Sitzhaltung, zum richtigen Ausdauertraining, der Ernährung oder zu geeigneten Fahrtechniken am Berg, hier geben Profis Insiderwissen preis.

Ein Jahr lang hat Autor Bernd Gässler das Team ins Trainingslager sowie zu seinen Rennen begleitet und vor Ort interviewt. Er war bei der medizinischen Betreuung der Fahrer ebenso dabei, wie bei der Wartung der Räder. Er trainierte mit den Sportlern, um deren Fahrstil sicher beurteilen zu kön-

nen und lauschte bei den Diskussionen um Strategie und Renntaktik.

«Perfekt Radfahren» gibt anschaulich und allgemein verständlich Tips, die dem Leser helfen, sein Können zu optimieren und noch mehr Spass am Radfahren zu gewinnen – im Freizeitbereich wie im Radsport.

75.462

Burleigh, William B.

Bring dich in Schwung! Das ganz leichte Fitness-Programm. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1996. – 91 Seiten, Figuren.



Dieses Buch erzählt Ihnen alles, was Sie wissen müssen, um fit zu werden, sich besser zu fühlen und Ihr Gewicht zu vermindern. Folgen Sie einfach diesem leichten und amüsanten 16-Wochen-Programm mit der Garantie, sich danach besser zu fühlen als heute. Das Programm zeigt Ihnen, wie Sie in vier Monaten locker einen 5000-Meter-Lauf bewältigen können, ohne dass Sie mehr als maximal zwei Stunden pro Woche investieren müssen. Das Buch lädt Sie aber nicht nur zum Laufen ein, sondern darüber hinaus zu einer sanften Veränderung Ihrer Lebensweise.

72.1334

Scheid, Volker

Chancen der Integration durch Sport. Aachen, Meyer & Meyer, 1995. – 232 Seiten, Tabellen, Graphiken.

Der Autor befasst sich mit den Grundlagen und Möglichkeiten der sozialen Integration behinderter Menschen durch Bewegung, Spiel und Sport. Neben theoretischen Grundlagen werden empirische Analysen zu sportbezogenen Integrationsmassnahmen (Familiensport, Spiel- und Sportfest, schulische Integration) vorgestellt. Pädagogische Konsequenzen und Forschungsperspektiven werden abschliessend dargelegt und diskutiert.

9.380-2

Gurtner, Martin

Karten lesen. Handbuch zu den Landeskarten. Bern, SAC, Bundesamt für Landestopographie, 1995. – 283 Seiten, Figuren, Illustrationen, Karten.

Ein Lehr- und Lernbuch für Alpinisten und Wanderer, für Pfadfinder und Velofahrer, für Techniker und Militärs – kurz: für alle, die in der Schweiz unterwegs sind und ihren Weg mit Hilfe der Landeskarten sicher ans Ziel finden wollen.

Ein praktisches Handbuch mit Hintergrundinformation über Geschichte und Herstellung der offiziellen Schweizer Karten, mit Hinweisen zum Selbststudium und Detailinformationen für Lehrer und Kursleiter.

74.940

Müller, Walter

Sommerbergsteigen, Sportklettern. Bern, Verlag des SAC, 1995. – 175 Seiten, Illustrationen, Tabellen, Figuren.

Diese Neuauflage aus der SAC-Lehrreihe ist mehr als nur eine Neufassung von «Bergsteigen 82». Sie soll dem Leser Antwort auf seine Fragen über Alpinstechnik geben. Diese hat aber Grenzen: Die Entwicklung des Bergsteigens brachte auch Entsprechendes auf dem Ausrüstungssektor mit sich. Die heutige Vielfalt kann nicht mehr in einem handlichen kleinen Buch vollständig behandelt werden. Sie soll es aber auch nicht: Material ist nur ein Teil des Bergsteigens. Die Sicherheit jedoch ist nicht zu kaufen, sie muss man erlernen: Sicherheit im Klettern, in der Beherrschung der notwendigen Techniken.

Der Inhalt dieser Schrift wurde bewusst in einfacher und kurzer Form ge-

Die Schwimmtechnik mit Monoflossen. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1995.

Inhalt: Diese Arbeitskassette zeigt mit Über- und Unterwasseraufnahmen die Grundtechnik des Schwimmens mit Monoflossen. Verschiedene Aufnahmewinkel erleichtern das Bewegungsverständnis. Gezeigt werden auch Start und Wende. Als Höhepunkt der Aufnahmen gilt die Sequenz, wo der Darsteller senkrecht aus dem Wasser schießt, in der Luft ein halbe Drehung vollführt und wieder kopfvoran eintaucht.

Dauer: 10 Minuten

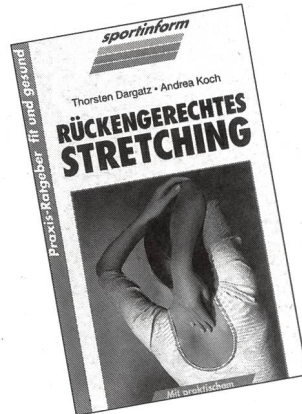
Verkauf: Fr. 26.70

ESSM Mediothek, 2532 Magglingen
Ausleihe: Bestell-Nr. **V 78.261**

staltet. Wer sich intensiv mit einzelnen Themen auseinandersetzen will, findet im Anhang empfehlenswerte Literatur. **74.759-2**

Dargatz, Thorsten; Koch, Andrea

Rückengerechtes Stretching. Mit praktischem Gesundheitsbegleiter. München, Sportinform, 1995. – 140 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Dieses Buch leistet effektive Hilfestellung bei der Vorbeugung muskulärer Probleme vor allem im besonders gefährdeten Wirbelsäulenbereich.

Neben Muskelfunktionstests, Methoden zur Verbesserung der Körperhaltung und des Körperbewusstseins werden zahlreiche Stretchingübungen und -formen vorgestellt, die auch individuelle Probleme berücksichtigen und sofort in die tägliche Praxis umgesetzt werden können.

Darüber hinaus gehen die beiden im täglichen Umgang mit den Betroffenen geschulten Fach-Autoren auch auf die häufigsten Krankheitsbilder der Wirbelsäule ein: Scheuermann'sche Erkrankung, Rundrücken, Hohlkreuz, Flachrücken, Skoliose, Bechterew'sche Krankheit, Osteoporose und Bandscheibenschäden.

Ausserdem enthält der noch zusätzlich beigefügte praktische Gesundheitsbegleiter in übersichtlicher Form zusammengestellte Grund- und Aufbauprogramme als wichtige Hilfe zur Selbsthilfe.

72.1335

Hättich, Achim

Bewegung und Sport in der Schweiz. Magglingen, ESSM, 1995. – 32 Seiten, Figuren, Tabellen. Schriftenreihe der ESSM, 65.

Wie sportlich bzw. bewegungsaktiv kann die Schweizer Bevölkerung eingeschätzt werden? In einer zusammenfassenden Analyse von 35 in den letz-

ten Jahren in der Schweiz durchgeführten Prävalenzstudien wird versucht, auf diese Frage eine Antwort zu finden. Für die Berechnung der Durchschnittswerte der Schweizer Bevölkerung wurden zwölf Studien ausgewählt, die Minimalanforderungen an methodischer Qualität entsprechen und ein möglichst breites Bevölkerungsspektrum repräsentieren.

Wird die Substanz der zwölf analysierten Studien zusammengefasst, so zeigt sich, dass nicht mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung Sport und Bewegung in einer gesundheitlich ausreichenden Häufigkeit ausführt, das heisst mindestens zweimal pro Woche. Mindestens ein Drittel der Bevölkerung ist nie oder so gut wie nie körperlich aktiv.

Angesichts dieser Tatsachen wären effiziente Massnahmen zur Förderung von regelmässiger gesundheitlich wirksamer Bewegung und Sport unbedingt angezeigt.

9.69-65

70.2837-9/Q

Bisanz, Gero; Vieth, Norbert

Fussball von morgen. 1: Grundlagen- und Aufbautraining. Münster, Philippka, 1995. – 130 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Kindertraining ist kein Jugendtraining! Jugendtraining ist kein reduziertes Erwachsenentraining! Gemäss dieser Maxime enthält dieser Band einen Leitfaden für Jugendtrainer für ein altersgerechtes und motivierendes Training sowie eine zeitgemässe pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

71.2379

Pappert, Günther; Sindinger, Karl

In-Line Skating. Sicher, schnell und mühelos. München, BLV, 1996. – 128 Seiten, Figuren, Illustrationen, Graphiken.

In-Line Skates sind High-Tech-Sportgeräte, die hohe Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit stellen. Das rasante Gleiten auf Einspur-Rollschuhen hat sich innerhalb kürzester Zeit zum Trendsport Nr. 1 entwickelt. Wie man das Skaten schnell und sicher erlernt und so manchen unnötigen Sturz vermeiden kann, zeigt dieses Buch. Es behandelt alle Grundlagen für Anfänger und Fortgeschrittene, Spiel- und Bewegungsformen in Gruppen, Skaten in städtischen Verkehrszonen und alle Sicherheitsaspekte.

75.464

Flossenschwimmen ist eine noch relativ junge Fachrichtung in J+S. Letzten Oktober fand erst zum 2. Male ein Leiterkurs 2 statt. Teilnehmende in andern Leiterkursen vermögen sicher Parallelen zu ihren Sportarten und Kursen entdecken oder erhalten Anstösse. Vergleiche lohnen sich immer.

*Hansruedi Tschudin
Fotos: Guido Schüttel*

Das Interesse für den Kurs war gross. Da die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen beschränkt war, konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Bei Kursbeginn waren 14 Personen anwesend.

Kurstagebuch

Montag

9.30 Uhr Kurseröffnung. Damit wir uns besser kennenlernen, werden Zweiergruppen gebildet, und alle stellen anschliessend ihre Partner/-innen in

Einblick in einen J+S-Leiterkurs 2H

Flossenschwimmen

Form eines kurzen Gesprächs vor. Die Theorie über Sicherheitsvorschriften wird in Form einer Diskussion geführt und gibt den Teilnehmern einen Überblick, wie und wo welche Vorschriften beachtet und angewendet werden müssen.

Magglingen ist bekannt für eine gute Sportlerküche. Das Mittagessen bietet für Kursteilnehmer und Kursleitung eine gute Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Zum Teil kennt man sich von früheren Kursen. Da ergeben sich schnell angeregte Diskussionen.

In der Mediothek der ESSM findet sich viel interessantes Material, das für den Unterricht oder zur Vorbereitung von Unterlagen jederzeit bezogen werden kann.

Der Eintrittstest dient der Kursleitung dazu, sich einen Überblick über die vorhandenen praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer zu machen. Gleichzeitig können aber auch bereits verschiedene Stilkorrekturen angebracht werden. Als Test dient uns die vom Interverband für Schwimmen (IVSCH) neu herausgegebene Testreihe Flossenschwimmen (Test Nr. 5).

Eine verdiente Kaffeepause und etwas theoretisches Wissen über die Technik des Flossenschwimmens runden den Nachmittag ab.

Physik beim Freitauchen ist das Thema des Abends. Gewisse physikalische Einwirkungen haben Folgen auf unseren Körper. Um sich diesen bewusst zu werden, gilt es, einige Formeln und Zusammenhänge zu kennen. Trotz vorgerückter Stunde bleibt dann noch Zeit, um sich gemeinsam einen Schlummertrunk zu gönnen.

Ausbildungsthemen praktisch

- Eintrittstest, Wasserangewöhnung
- Technik 1+2 Flossenschwimmen
- Unterwasserspiele Einführung (Rugby)
- ABC + Rettungsschwimmen
- Erste Hilfe
- Sport mit Jugendlichen
- Stretching
- Praktische Lehrübungen

Ausbildungsthemen theoretisch

- Sicherheitsvorschriften
- Technik Flossenschwimmen
- Physik beim Freitauchen
- Unterrichtsgestaltung
- Lektionsgestaltung
- Verbände und Organisationen
- J+S Administration
- Trainingslehre
- Mediothek Magglingen



Dienstag

Es braucht etwas Überwindung, so früh am Morgen ins kalte Nass zu steigen. Aber schliesslich handelt es sich um einen Leiterkurs für Schwimmen, und auf dem Programm steht «Technik Flossenschwimmen». Unter der fachkundigen Leitung wird an der Technik gefeilt, werden die persönlichen Fehler korrigiert. Gleichzeitig wird demonstriert, auf welche Art und Weise eine solche Lektion gegeben werden kann.

Verbrannte Kalorien können beim Mittagessen wieder ersetzt werden, und der anschliessende Fussballmatch am «Döggelikasten» lässt die Teilnehmer auf andere Gedanken kommen.

Nach kurzer theoretischer Einführung zeigen zwei Spezialisten auf eindrückliche Art und Weise, wie man Unterwasser-Rugby erlernen kann. Spielerisch geht der Nachmittag vorbei, und man merkt die aufkommende Müdigkeit nicht.

Da zur gleichen Zeit auch die Wasserballer ihren Leiter-2-Kurs absolvieren,



wird nach dem Nachessen noch ein UW-Rugby-Match gegen diese Teilnehmer gespielt. Es lebe der Unterwasserzweikampf.

Mittwoch

Eine leichte Müdigkeit macht sich bemerkbar. Fast alle sind der Meinung, das Morgenessen sei zu früh angesetzt.

Mit ABC-Rettungsschwimmen und Erste Hilfe werden wir uns den ganzen Morgen beschäftigen. Im Wasser und am Bassinrand üben wir die Rettungs-

griffe und lebensrettende Sofortmassnahmen.

Nach dem Mittagessen werden verschiedene Beobachtungsaufgaben verteilt. Der Leiter einer Jugendgruppe der SLRG Neuenburg zeigt uns, wie mit einer Gruppe Kindern eine Lektion im Wasser erteilt werden kann. Für die Kursteilnehmer gilt es, bestimmte Teile dieser Lektion zu beobachten, die dann anschliessend in der Gruppe diskutiert werden.

Die Lehrübungen nahen, und so wird der Abend mit dem Vorbereiten der Lektionen ausgefüllt. Die Kursleiter stehen bei Unklarheiten gerne mit Rat und Tat zur Seite. Zum Abschluss soll es aber trotz vorgerückter Abendstunde noch Leute gegeben haben, die im nahe gelegenen Biel dem Tanzen verfallen sind.

Donnerstag

Zwischen den Theorien J+S-Administration und Trainingslehre geniessen wir die wohltuende Wirkung einer Stretching-Stunde. Dank Sonnenschein ist das Stadion End der Welt der richtige Ort.

Am Nachmittag wird wieder kräftig geschwommen. Unter kundiger Anleitung wird die Technik mit der Monoflosse verfeinert. Mittels Videoaufnahmen kann den Teilnehmenden gezeigt werden, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Ein vorzügliches Hilfsmittel, um den Unterricht zu beleben!

Am Abend wird das Projekt «Breitensport Tauchen» vorgestellt. Die SLRG und der Schweizerische Unterwasser-

Sport-Verband SUSV haben sich zum Ziel gesetzt, das Freitauchen im Rahmen des Breitensportes der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Freitag

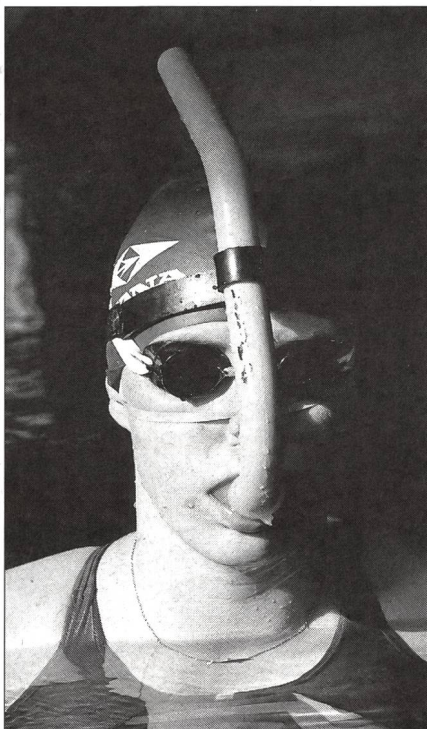
Ein anstrengender Tag wartet – Lehrübungen! Alle können das in dieser Woche Gelernte in Form eines Lektionsteiles zeigen. Für die Experten heisst das volle Aufmerksamkeit und korrektes Bewerten.

Zum Ausklang folgt am späten Nachmittag noch eine Demonstration von WATSU, einer Körpertherapie im 35° warmen Wasser. Mit Hilfe von Shiatsu-Massage, Dehnungen, Übungen für die Gelenke usw. wird die Lebensenergie wieder zum Fließen gebracht. Die Wirbelsäule, im Wasser vom Körpergewicht entlastet, kann in einer Weise bewegt werden, wie es an Land unmöglich ist. Die Atmung wird vertieft; Stress, Ängste und Blockaden werden abgebaut. Alte Halte- und Bewegungsmuster werden durch rhythmisch fließende Bewegungen aufgelöst.

Auch ein Kurs geht einmal zu Ende. Und so treffen wir uns am letzten Abend zu einem gemütlichen Fondue in der «Hohmatt». Bei lustigem Zusammensein wird gesungen, geknobelt, Witze erzählt und mit Fünfliberstücken die Fingerfertigkeiten getestet.

Samstag, Sonntag

Zum Abschluss des Kurses spielen wir noch verschiedene Spiele im und unter Wasser. Die Resultate der Lehrübungen werden diskutiert und der Kurs als ganzes analysiert. ■



100 Jahre SWISS TENNIS

Tag des Tennis

Jugend + Sport gratuliert dem Schweizerischen Tennisverband zu seinem runden Geburtstag.

Seit knapp einem Vierteljahrhundert schreiben SWISS TENNIS und J+S gemeinsam Geschichte.

Auch in Zukunft soll eine intensive Zusammenarbeit den Schweizer Tennissport unterstützen.

*Marcel K. Meier,
J+S-Fachleiter Tennis, ESSM*

1996 plant SWISS TENNIS verschiedene Feierlichkeiten. Am 6. Juli findet der «Tag des Tennis» statt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Klubs und Centers öffnen ihre Türen und stellen sich so einer breiten Öffentlichkeit vor.

Die Gäste das Tennispiel erleben lassen

Vielfach haben Tennis-Neueinsteiger, die noch keinem Klub angehören, Hemmungen, sich für die Klubmitgliedschaft zu interessieren. Diesen Menschen soll die Schwellenangst genommen werden. Die Klubs machen den ersten Schritt und laden ein. Wichtig ist, dass die Spielenden von Anfang an die Spannung und Handlungsdramatik erleben können, dass sie vom Spielerlebnis gefesselt und motiviert werden und nicht durch einen langweiligen Einstieg die Lust und Freude am Tennis schnell verlieren.

Der SWISS TENNIS Promotion Service unterstützt die Klubs und Centers mit Werbeideen, Informationsmappen und Lektionsvorschlägen. Informationen gibt es bei: Michael Rusterholz, Promotions-Service; c/o Smash, Flüelastrasse 47, 8047 Zürich. Tel. 01/ 401 16 85; Fax 01/401 13 53.



Gratulation!

(Foto: Dany Studerus)

Tennisspielen auch in Zukunft

Tennis soll auch in Zukunft, im nächsten Verbandsjahrhundert, zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen gehören. Benötigt werden heute J+S-Leitende, Tennislehrer/-innen und Trainer/-innen, die als Vorbilder im zwischenmenschlichen Umgang und als Fachleute für eine spielgemäss vereinfachende Methodik in jedem Kind nicht nur den potentiellen Kandidaten für die 1. Mannschaft sehen, sondern ein Individuum, eine Persönlichkeit, die von

Anfang an ihrer menschlichen und fachlichen Unterstützung bedarf.

Mit der Zielsetzung der J+S-Leiterausbildung «Tennis als Spiel unterrichten» liegen wir sehr gut im Trend. Wenn heute Kinder mit 5 bis 6 Jahren in die Klubs kommen und noch nicht spielen können, müssen sie zu allererst diese Gelegenheit bekommen, Spielerfahrungen zu sammeln. Lassen wir das Tennisspiel der Kinder und Jugendlichen leben und sich entwickeln! ■

PERSONELLES



Laurent Vuilleumier:
neuer J+S-Vorsteher GE

Der bisherige Vorsteher des Amtes für J+S des Kantons Genf, Didier Kneuss, wurde nach 10 Jahren Tätigkeit zum Adjunkten in der Direktion des «Service des Loisirs de la Jeunesse» ernannt. Dié ESSM dankt ihm für seinen Einsatz und seine stets zuvorkommende Mitarbeit. Der Regierungsrat der Republik und des Kantons Genf hat Laurent Vuilleumier (1969), Turnlehrer, als Nachfolger gewählt. Er hat seine Stelle am 1. März angetreten. Die ESSM heisst ihn im Kreis der kantonalen J+S-Vorsteher herzlich willkommen und freut sich auf gute Zusammenarbeit.

Jean-Claude Leuba, Chef J+S ■

J+S-LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen suchen Einsatz

Leiter 1 Skitouren/Bergsteigen

Suche Leitertätigkeit ab sofort bis Mitte Juli und ab Anfang September 1996. J. Fischer, Stämpflistrasse 2, 3052 Zollikofen. Tel. 031 911 59 08.

Leiter 3 Leichtathletik

Ausbildner im STV sucht neues Wirkungsfeld in Turnverein oder Leichtathletikklub mit Jugendlichen und/oder Erwachsenen. Region Baden, Limmat- und Furttal bevorzugt. Tel. 056 426 43 72, ab 18 Uhr (A. Schär).

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Polysportive Sommerlager

Gesucht J+S-Leiter/-innen für drei polysportive Lager in Frutigen, 15. bis 26. Juli 1996 Litzirüti, 29. Juli bis 9. August 1996 Gersau, 12. bis 23. August 1996 Anmeldung und Unterlagen können bezogen werden bei: Stiftung für junge Auslandschweizer, Jan Dietrich, Wattstrasse 3, 8050 Zürich. Tel. 01 313 17 17, Fax 01 313 17 18. ■

Der Schweizerische Verband für Behindertensport SVBS ist eine Dachorganisation. Seine Aufgabe ist die Förderung des Sports für Behinderte und die Integration Behinderter durch den Sport.
Per 1. September 1996 oder nach Vereinbarung suchen wir eine(n)

Leiter/-in im Bereich Leistungssport

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die Entwicklung des Leistungs- und Wettkampfsportes für körper- und sinnesbehinderte Sportlerinnen und Sportler in der Schweiz. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Swiss Paralympic Committee und die Koordination mit internationalen Vereinigungen sind wichtige Voraussetzungen, um das Ressort Leistungssport weiter entwickeln zu können. Zwei Mitarbeiterinnen stehen Ihnen bei dieser Tätigkeit für die Administration und Unterstützung im Ressort zur Verfügung.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe benötigen Sie eine entsprechende Ausbildung im Sport. Zusätzlich bringen Sie vorzugsweise einige Jahre berufliche Erfahrungen aus dem Verbandswesen aber auch aus der Wirtschaft mit. Das Interesse, den Behinderten-Leistungssport weiter zu fördern, ist eine wichtige Voraussetzung für diese Tätigkeit. Um die Aufgaben im internationalen Umfeld erfüllen zu können, sind gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch, Englisch und evtl. Italienisch erforderlich. Sitzungen an Wochenenden oder Abenden gehören zum Verbandsleben. Mit dieser Aufgabe sind auch gewisse Reisetätigkeiten verbunden, auch international.

Eine abwechslungsreiche Herausforderung in einem lebhaften Team wartet auf Sie. Gerne beantworten wir weitere Fragen oder nehmen Ihre Bewerbungsunterlagen entgegen unter: Schweizerischer Verband für Behindertensport SVBS, Herrn J.P. Weber, Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil, Tel. 01/946 08 60.

Der Spezialist beim Ausrüsten von:

Turnhallen – Sportplätzen Tennisanlagen – Schwimmbäder

Gerne beraten wir Sie über Neuheiten wie **Disc-Golf – Aqua Jogging – Intercrosse** Sportarten, welche auch Sie begeistern werden!

Selbstverständlich sind wir immer top-aktuell in sämtlichen Ballsportarten, Freizeit- und Trainingsspielen, Unihockey, usw.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie unsere entsprechenden Kataloge. Es würde uns freuen, Sie unverbindlich beraten zu dürfen.

Have a nice day
huspo
SPORT FREIZEIT

HUSPO Peter E. Huber AG

Bahnhofstrasse 10, 8304 Wallisellen, Tel. 01/830 01 24, Fax 01/830 15 67



Bernhard Locher
Turn- und Sportlehrer
3970 Salgesch / Siders
Tel. 027 56 30 02
Fax 027 56 15 02

Im sonnigen Zentralwallis stehen Ihnen folgende Installationen zur Verfügung:

- Tennis
- Squash
- Badminton
- Kletterwand
- Moderner Krafraum
- Gymnastikraum
- Sauna
- Sprudel-, Dampfbad
- Restaurant
- Sportshop
- Massenlager
- Fussballplatz

Idealer Ort für:

- Trainingslager
- Ferienlager (Sport + Sprachen)
- Ausflüge und Wanderungen in der bekannten Weingegend von Salgesch

Reservieren Sie schon jetzt Ihren Aufenthalt im Wallis



Hotel-Restaurant
Kühboden

Das gemütliche Familien- und Bergrestaurant auf 2200 m ü. M. im herrlichen Wander- und Skiparadies auf der Fiescheralp am Aletschgletscher

Informieren Sie sich bei uns über unsere Gruppenunterkunft geeignet für Schullager / Schulreisen und Vereinsausflüge

Mit bester Empfehlung:

Cornelia und Beat Schmid Telefon 028 / 70 12 20
3984 Fiesch / Kühboden Fax 028 / 70 12 25

Für Trainer & Gymnastikdress



Tel. 052/319'43'88
FAX 052/319'43'89
JIM BOB. Shirt + Sport
Postfach 77
8460 Marthalen



Für ihre Inserate im Magglingen:

ANNONCEN-AGENTUR BIEL AG AGENCE D'ANNONCES BIENNE SA

Längfeldweg 135, chemin du Long-Champ, 2501 Biel-Bienne
Postfach 1172, case postale
Ø 032 428 295, Fax 032 428 353

Ab 9. November 1996:
Ø 032 344 82 95, Fax 032 344 83 53

NEUES AUS DER ESK

Frühjahrsitzung an der ESSM

Nebst dem Voranschlag 1997 und der Finanzplanung der nachfolgenden drei Jahre, standen bewegende Geschäfte im Zentrum.

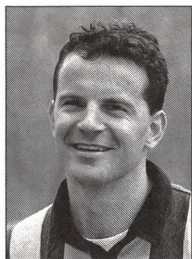
So befasste sich die Kommission mit den in der Presse vorausgegangenen Überlegungen zur künftigen Departementszugehörigkeit des Sportes. Trotz einer Neupositionierung mit der Armee 95 – und einer veränderten Ausgangslage gegenüber 1984, als der Wechsel vom EMD zum EDI vollzogen wurde, war der Wunsch nach einem erneuten Wechsel nur bei wenigen festzustellen.

Dem gegenüber erwuchs der in Diskussion stehenden Kantonalisierung von Jugend+Sport ein vehementer Widerstand. Es dürfe doch nicht wahr sein, dass eine gut funktionierende und auf Partnerschaft mit den Kantonen und Verbänden basierende Institution zerstört werde, war der Tenor einer engagierten Diskussion. Die ESK will alles daran setzen, dass J+S von dieser Liste der Kantonalisierungsprojekte gestrichen wird!

Acht Anträge für eine Defizitgarantie an internationale Sportanlässe führten zu einer Grundsatzausprache. Entscheide sollten auch in Zukunft mit dem bisherigen Vorgehen getroffen werden. Aufgrund der 20jährigen Praxis stellen wir fest, dass von 61 Beitragsgesuchen 49 eine Zusicherung erhielten und von diesen lediglich deren 17 (34%) den zugesicherten Bundesbeitrag voll beanspruchten.

Hansruedi Löffel, Sekretär ESK ■

PERSONELLES



Pierre-André «Jimmy» Weber: neuer Sportlehrer an der ESSM

Seine Haupttätigkeitsbereiche liegen im Fach Schwimmen. Der heutige Fachleiter, Peter Wüthrich, hat vermehrt andere Aufgaben übernehmen müssen und braucht Verstärkung. Im Bereiche Wintersport wird Jimmy das ESSM-Team verstärken. Der dritte Einsatzbereich wird das weite Gebiet von «Freizeitsport – Fitness und Gesundheit» sein.

Der in Bettlach (Solothurn) aufgewachsene Pierre-André Weber besuchte nach der Bezirksschule in Grenchen das Gymnasium in Solothurn und Bern.

In Magglingen absolvierte er dann die Sportlehrerausbildung, die er mit verschiedenen Ergänzungsausbildungen vertiefte.

Seine sportliche Laufbahn wurde durch das Schwimmen geprägt. Schon als 16jähriger war er Juniorenschweizermeister. Bis 1992 kam eine beachtliche Zahl von Meistertiteln in Einzelwettbewerben, Staffeln und Vereinsmeisterschaften dazu. Als Mitglied der Nationalmannschaft wurde er in Europacups und Länderkämpfen eingesetzt.

1992 erwarb er nebst dem Schwimminstruktorenbrevet auch das Brevet zum Schweizerischen Skiinstruktor und war anschliessend als J+S-Ausbilder in Skileiterkursen des Kantons Obwalden tätig.

Weitere Kenntnisse erwarb er sich in Gesundheitsseminarien. Er leitete erfolgreich ein Trainingszentrum für Rücken- und Gesundheitspräventionstraining. Im Rückenzentrum Bern war er als Ausbilder in Fitnessleiterseminaren tätig.

Nach einer Lehrtätigkeit an der Berufsschule Obwalden wird nun Jimmy Weber an der ESSM seine Tätigkeit aufnehmen. Wir freuen uns auf einen neuen dynamischen Kollegen und heissen ihn herzlich willkommen.

*Erich Hanselmann,
Chef Ausbildung ■*

KURSE, VERANSTALTUNGEN

Spezialkurs Musik im Vereinsgeräteturnen

In einem Spezialkurs (vom 5. bis 8. August in Langenthal) werden allen interessierten Leitern und Leiterinnen von verschiedensten Spezialisten und Spezialistinnen neuste Erkenntnisse über den Musikeinsatz im Turnunterricht vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei im Vereinsgeräteturnen und befasst sich mit der richtigen Auswahl der Musik, Musikanalyse und Bestimmung der Musik. Die Teilnehmer/-innen lernen in diesem Kurs die Musik für das Geräteturnen richtig einzusetzen. Im Hinblick auf die gemeinsamen Weisungen im Vereinsgeräteturnen wird dieser Kurs für Turner und Turnerinnen gemeinsam ausgeschrieben. Anmeldung bis 10. Juni 1996 über STV Zentralsekretariat, Abteilung Turnerinnen, Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau.

3. Unterwasser-Rugby Plausch-Turnier

Wasserratten meldet Euch!

Am Samstag, 28. September 1996 findet in Adliswil ZH das 3. Unterwasser-Rugby Plausch-Turnier für Nachwuchsteams statt. Es sind alle Tauchklubs, Vereine oder sonstige Wasserratten eingeladen, sich aktiv an diesem Turnier zu beteiligen. Es soll ein Turnier für neue Teams sein und wird deshalb von den aktiven Rugby-Teams für Euch organisiert.

Wir stellen Euch das gesamte Material zur Verfügung. Ihr braucht bloss ein Team von zirka 8 Leuten mit ABC-Ausrüstung und schon seid Ihr dabei. Also habt Mut und bestellt Euch die genauen Unterlagen bei:

Petra Fleischlin, Sagenbachstrasse 6, 6280 Hochdorf. Tel. 041 910 56 65.

Weiterbildungsangebot für Sportlehrer/-innen

SLA 1 Berufsschulsport

SLA 1.3: Aufbaukurs IIb (Sommer)

Datum: 23. bis 27. September 1996

Ort: ESSM Magglingen

Leitung: Ernst Banzer – Verantwortlicher des Ausbildungsbereiches

«Berufsschulsport»

Ziele: • Erfahrungsaustausch
• Spezielle Themen der Berufsschulsituation aufarbeiten

• Fortbildung in verschiedenen, praktischen Fächern

Inhalte: • Interkulturelle Sportpädagogik, Kommunikation mit Lehrlingen, Drogenproblematik, Angst im Sportunterricht usw.

• Rückschlagspiele, Aqua-Fit, Spielformen usw.

Für wen?: Sportlehrerinnen und Sportlehrer an Berufsschulen

Sprachen: Deutsch und Französisch

Hinweis: Zählt als FK im J+S-Fach «Polysport»

Meldung: Bis 23. Juni 1996

Kosten: Fr. 200.–

Weitere Informationen

Anmeldeformulare und eine umfassende Broschüre können kostenlos bestellt werden bei:

ESSM, Sekretariat Ausbildung, 2532 Magglingen. Tel. 032 276 254. ■

